

# „Wir helfen, wo wir gebraucht werden“

## Franziska und Denise engagieren sich in ihrer Kirchengemeinde

■ **Detmold. Jugendgottesdienste, Kinderferienspiele, Kindergottesdienst: Franziska und Denise, beide 15 Jahre alt, engagieren sich in ihrer Kirchengemeinde Detmold-Ost. „Wir helfen da, wo wir gebraucht werden“, sagen die beiden Mädchen und haben offensichtlich Spaß daran.**

Besonders gerne kümmern sich Franziska und Denise um die Kleinen der Gemeinde: „Wir mögen die Kinder und sie mögen uns, das gefällt uns gut.“ Die beiden 15-jährigen fassen mit an, wenn im Gemeindehaus Partys im Jugendcafé gefeiert werden, sie helfen im Kindergottesdienst und sie haben schon Jugendgottesdienste mit auf die Beine gestellt. So wie bei der Nacht der offenen Kirchen zu Pfingsten. Eine Multimediashow gab es hier, das Vaterunser wurde in verschiedenen Sprachen verlesen, Fürbitten vorgetragen.

Franziska und Denise haben alles mitentwickelt, ganze Nachmittage in die Vorbereitung investiert. Bei Kinderferienspielen tanzen sie mit den Kindern, gehen auf den Spielplatz, malen Tattoos, organisieren Rallyes. „Das macht uns einfach Spaß“, erklären die beiden besten Freundinnen: „Wir werden angerufen oder angesprochen, ob wir bei einer Sache helfen wollen und dann machen wir das.“ Darauf gekommen sind sie durch ihre beiden älteren Schwestern, die

sich auch kirchlich engagieren. Und Franziska und Denise haben ein Ziel, sie wollen die Jugendleitercard erwerben, um Jugendgruppen oder Freizeiten selbst verantwortlich leiten zu können. In diesem Herbst haben sie den Grundkurs, der Voraussetzung für den Erwerb dieser Karte ist, mitgemacht. „Da haben wir gelernt, wie die unterschiedlichen Phasen der Gruppenbildung ablaufen, wie man Streit schlichtet oder auch wie man ein Kirchenfest oder einen Kindergottesdienst vorbereitet. Und wir haben viel über Gott und Jesus gesprochen.“

### Vielfältige Ausbildung

Zu dem Grundkurs müssen dann noch Pflichtseminare absolviert werden, in Erste Hilfe zum Beispiel, und in Rechtsfragen. Diese Angebote laufen jetzt noch über die Zentrale für evangelische Jugendarbeit, ab Januar 2007 dann über das neue landeskirchliche Referat für Jugend-, Frauen-, und Bildungsarbeit der Lippischen Landeskirche. Trotz der Auflösung der Jugendzentrale bleiben also die Angebote, mit denen Jugendliche für das Ehrenamt fit gemacht werden, erhalten. Landesjugendpfarrer Gerald Klaassen: „Wer sich wie Franziska und Denise für die Jugendleitercard interessiert, findet bei uns ein breites

Spektrum an Ausbildungsangeboten, die noch über das hinausgehen, was eigentlich für den Erwerb dieser Karte gefordert wird. Besonders was pädagogische Fragen betrifft, haben wir hohe Standards.“

Das Programm bietet nicht nur für die, die sich für die Jugendleitercard interessieren, sondern für alle Jugendlichen, die sich ehrenamtlich engagieren, vielfältige Angebote. Da gibt es die „Andacht kreativ für Jugendliche“, „Methoden der Bibelarbeit – mit der Bibel umgehen lernen“ oder auch „Inhaltliche Mitarbeit bei Konfi- oder Jugendcamp“. Dabei will man sich im neuen Referat künftig jeweils besonders auf eine Region in Lippe konzentrieren, Auftakt ist 2007 in der Region Ost rund um Blomberg, Barntrup und Bösingfeld.

Franziska und Denise wissen, dass sie später Berufe ergreifen wollen, in denen sie mit Menschen zu tun haben. Franziska kann sich vorstellen, Grundschullehrerin zu werden, die sportbegeisterte Denise interessiert sich für Physiotherapie. Beide denken voraus: „Wenn man die Jugendleitercard hat und sich ehrenamtlich und sozial engagiert, ist das auch gut für die berufliche Zukunft.“ Franziska und Denise investieren schon mit 15 Jahren Zeit in ehrenamtliche Tätigkeiten: für Kinder, für ihre Kirchengemeinde, aber auch für ihr eigenes Leben.



Franziska und Denise engagieren sich ehrenamtlich in der Kirchengemeinde Detmold-Ost: „Wir helfen, wo wir gebraucht werden.“



Viola und Christine (3. und 4. von links) basteln mit den Kindern im Kindergottesdienst der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Müssen eine Weihnachtsdekoration.

## Der Klassiker

### Ehrenamtliche Mitarbeit im Kindergottesdienst

■ **Lage-Müssen. Daran erinnern sich auch viele Ältere noch gerne zurück: die erste Mitarbeit im Kindergottesdienst, in den man gerade selbst noch als Kind gegangen ist. Ein Ehrenamt, das weiterhin vor allem Jugendliche mit Begeisterung ausfüllen.**

In Lage-Müssen hat Pfarrerin Susanne Tono drei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen im Kindergottesdienst: Viola, Verena und Christine. Jeden Sonntag um 11 Uhr, gleich im Anschluss an den Gottesdienst der „Großen“, kommen bis zu 15 Mädchen und Jungen in der Kirche in Müssen zusammen, um Kindergottesdienst zu feiern.

Die drei Helferinnen übernehmen verschiedene Aufgaben. Sie machen die Einführung, sprechen das Gebet oder lesen eine Geschichte vor. Heute liest Verena eine Geschichte, in der ein Friedhof vorkommt und ein kleiner Junge Fragen zum Tod hat. Pfarrerin Tono zeigt dazu ein Bild, auf dem ein Grab mit einem Kreuz zu sehen ist. Sterben und Tod ist an diesem Sonntag das Thema der kleinen Gesprächsrunde im Kindergottesdienst.

Die Kinder erzählen von einer Oma, die gestorben ist, von verstorbenen Haustieren. Ein Mädchen berichtet von einer Freundin ihrer Schwester, die ganz jung schon starb. „Gott hat uns lieb. Ich bin ganz sicher, wenn wir gestorben sind, sind wir bei Gott. Und das tröstet mich“, sagt Pfarrerin Tono. Danach gehen alle Kinder aus der Kirche ins benachbarte Gemeindehaus. Basteln ist jetzt angesagt. Eine Weihnachtsdekoration für den Kindergottesdienstbasar am ersten Advent. Der Erlös dieses Basars soll komplett dem indischen

Patenkind des Kindergottesdienstes zu gute kommen. Viola, Christine und Verena beaufsichtigen die Kinder beim Basteln mit dem Kleber und der Farbe und helfen, wo es nötig ist. „Die Arbeit mit Kindern macht mir Spaß“, erzählt die 16-jährige Verena. „Ich habe schon vor der Konfirmation angefangen, im Kindergottesdienst mitzuarbeiten. Mir ist wichtig, christlichen Glauben zu vermitteln und es freut mich zu sehen, dass die Kinder das annehmen.“

Der Kindergottesdienst läuft nach einem bestimmten Grundprinzip ab, erzählt sie weiter. „Es gibt eine Einführung mit Lied, Gebet und Geschichte, dann basteln oder malen wir etwas und anschließend gibt es noch einmal eine Schlussrunde.“ Alle zwei Wochen treffen sich die Mitarbeiterinnen zur Vorbereitung. Viola, 18 Jahre alt, ist schon seit vier Jahren mit dabei.

### Gemeinschaft ist wichtig

Sie hat auch schon mal eine der Fortbildungen für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit, die die Lippische Landeskirche auf Juist anbietet, mitgemacht. „Hier habe ich gelernt, wie ich das ein oder andere besser machen kann. Auch die Gemeinschaft mit den anderen, der Austausch in verschiedenen Altersgruppen, war wichtig.“

Die Arbeit mit den Kindern gefällt ihr so gut, dass sie ihr Interesse vielleicht sogar ins Arbeitsleben umsetzen wird, Viola möchte Grundschullehrerin werden. Möglicherweise sogar für das Fach Religion. Die dritte Mitarbeiterin, die 13-jährige Christine, fin-

den sich für die Gruppe, in der der Film „Katharina“ aus der Sendung mit der Maus (von 1997) gezeigt wurde. In dem Film geht es um ein Mädchen, das an einer schweren Muskelerkrankung litt und mit sieben Jahren starb. „Der Film geht einem ganz schön nahe“, fanden die beiden. Dennoch müsse man darüber nachdenken, einen eigenen Standpunkt entwickeln: „Wir müssen es auch den Kindern nahe bringen“.



Verena und Christine (von links) informierten sich auf dem Kindergottesdienst-Mitarbeitertag am Büchertisch.

## Fit for kids

### Fortbildungsreihe für Mitarbeitende im Kindergottesdienst

■ „Fit for kids“ – unter diesem Motto startet 2007 eine Fortbildungsreihe für Mitarbeitende in lippischen Kindergottesdiensten. Wer an mindestens sechs Fortbildungstagen teilnimmt, erhält das Zertifikat „Fit for kids“.

Die Sommersynode 2006 hat das Thema „Kinder“ in den Mittelpunkt ihrer thematischen Beratung gestellt. Wenn „Kinder mittendrin“ sind, wenn „Gemeinde mit

ihren Kindern lebendig wird“, dann brauchen diejenigen, die Kinder begleiten, besondere Unterstützung. Der Lippische Landesverband für Kindergottesdienst möchte sich dieser Aufgabe gern annehmen.

Deshalb lädt der Verband zu einer Reihe von Fortbildungstagen ein, die dezentral in den Klassen unserer Landeskirche stattfinden und sich über einen Zeitraum von zwei bis drei Jahren

erstrecken werden. Diese Fortbildungsangebote nehmen Themen in den Blick, die Mitarbeitende in ihre Arbeit vor Ort hineintragen können. Es wird unter anderem um den Einsatz kreativer Methoden, das Erlernen von Erzähltechniken und um neue Konzepte für den Kindergottesdienst gehen.

Auftakt ist mit „Kinder glauben anders – ich auch! Vom Recht der Kinder auf Glauben“ am Samstag, 27. Januar,

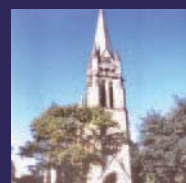
von 10 bis 16 Uhr im Gemeindehaus der ev.-ref. Kirchengemeinde Blomberg.

Die Teilnehmenden können sich die Gebühren von 10,- Euro pro Tag von ihren Kirchengemeinde erstatten lassen.

Anmeldungen und mehr Informationen zu „Fit for kids“: Lippischer Landesverband für Kindergottesdienst, Pfarrerin Dorothea Brand, Tel.: 05263 – 2227.



**Internationaler Versicherungsmakler aus Lippe**



**Ecclesia Gruppe - seit über 50 Jahren Versicherungsmakler ihrer Gesellschafter Kirche, Diakonie und Caritas**



- Spezialmakler für Kirche, Kirchengemeinden und Einrichtungen der Wohlfahrtspflege
- Vorsorgespezialist für betriebliche Altersversorgung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kirche, Diakonie und Caritas
- Zeitwertkonten mit Full-Service-Lösung: Beratung, Administration, Insolvenzversicherung
- Private Versicherungen Leistungsstarke Produkte mit Sonderkonditionen für Beschäftigte konfessioneller Einrichtungen

**Ecclesia Versicherungsdienst GmbH**  
Klingenbergstraße 4 ■ 32758 Detmold  
Telefon 05231 603-0 ■ Telefax 05231 603-197  
www.ecclesia.de